

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Abkürzungen und Symbole	16
1. <i>Philosophisch-weltanschauliche Voraussetzungen der Sprachtheorie</i>	20
1.1. Wesensbestimmung der Sprache	20
1.2. Zu einigen erkenntnistheoretischen Voraussetzungen der Sprachtheorie	22
1.2.1. Sprache und Bewußtsein	22
1.2.2. Sprache als Erkenntnisinstrument und Vermittler von Bewußtseinsinhalten	23
1.2.3. Einige Aspekte des sprachlichen Zeichens	24
1.2.4. Zur Begründung der Bilateralität sprachlicher Zeichen	27
1.3. Begriffsbildungsprozesse — Struktur von Begriffen	29
1.4. Soziale Bedingungen und Erkenntnisprozeß	32
1.5. Sprache als Form der menschlichen Tätigkeit	34
1.5.1. Zum Tätigkeitsbegriff in der marxistisch-leninistischen Philosophie	34
1.5.2. Zur Theorie der sprachlichen Tätigkeit	37
2. <i>Zentrale Begriffe, generelle Annahmen und Versuch der Einordnung des Modellvorschlags zur semantischen Komponente des Sprachsystems in sprachtheoretische Zusammenhänge</i>	39
2.1. Zur Objektlage der lexikalischen Semantik	39
2.2. Einige Bemerkungen zum Verhältnis von Sprachtheorie und Philosophie	42
2.3. Sprachsystem	45
2.3.1. Sprachsystem als Regelsystem	48
2.3.2. Das Sprachsystem als System von Systemen	50
2.4. Grammatik	54
2.5. Laut-Bedeutungs-Zuordnung als Zuordnung invarianter Merkmalstrukturen	56
2.5.1. Invarianzleistungen des menschlichen Bewußtseins als Voraussetzung für die Laut-Bedeutungs-Zuordnung	57
2.6. Invariante Merkmale der semantischen Komponente des Sprachsystems	59
2.6.1. Begriffliche und wertende semantische Merkmale	61
2.6.2. Bemerkungen zum Verhältnis von Sprache, Wertung und Emotion	65
2.6.3. Gesellschaftliche Determiniertheit semantischer Merkmale	67

2.6.4.	Systemhafte Organisation der semantischen Merkmale	69
2.6.5.	Bedeutungen als Strukturen aus semantischen Merkmalen	70
2.6.6.	Zum Verhältnis von Bedeutung und Begriff	72
2.6.7.	Kommunikative Funktion sprachlicher Zeichen	73
2.7.	Organisation und Funktion des Wortschatzes des Sprachsystems	74
2.8.	Zum prozessualen Aspekt der Laut-Bedeutungs-Zuordnung	79
3.	<i>Zur Bestimmung des Gegenstandes einer Theorie des Lexikons</i>	83
3.1.	Moneme und komplexe Zeichen	83
3.2.	Zeichenklassen	85
3.3.	Die Bestimmung des Begriffes „Wortschatzelement“	86
3.3.1.	X Das Wort als Abstraktion aus Wortformen	86
3.3.2.	Wortschatzelemente vs. semantisch-morphologisch-syntaktisch erzeugbare Wörter und Wortverbände	88
3.3.3.	Das Wort als Klasse von Wortformen mit mehreren Semstrukturen	93
3.4.	Die Bestimmung des Begriffes „Semem“	94
3.5.	Wortschatz und Lexikon	95
3.6.	Zum Gegenstand der Theorie des Lexikons	97
4.	<i>Lexikalische Semantik im Rahmen einer allgemeinen Theorie der Semantik</i>	99
4.1.	Die semantische Komponente des Sprachsystems	99
4.1.1.	Der Begriff „Bedeutung“	99
4.1.2.	Bemerkung zum Verhältnis von Bedeutung und konnotativer Potenz	100
4.1.3.	Denotative vs. referentielle Bedeutung	102
4.1.3.1.	Sprachsystem und referentielle Bedeutung	105
4.2.	Bedeutungsgleichheit	106
4.2.1.	Identität des widergespiegelten Sachverhalts und Semstruktur-Identität	107
4.3.	Zur Beurteilung sprachlicher Erscheinungen als denotativ semantisch	108
4.4.	Denotative Bedeutung als Gegenstand der semantischen Beschreibung in der Grammatik	110
4.5.	Zum Konzept der semantischen Merkmale (Seme)	111
4.5.1.	Zu den Beziehungen zwischen den Begriffen „Bedeutungskomponente“, „Sememkomponente“ und „Sem“	113
4.5.2.	Ermittlung und Verifizierung von Komponenten eines Semems	116
4.5.3.	Der Sem-Begriff	120
4.5.3.1.	Zur Tiefe der semantischen Analyse	120
4.5.3.2.	„Außereinzelsprachlichkeit“ oder „Einzelsprachlichkeit“ der Seme?	124
4.5.3.3.	Zusammenfassung: der Status des Sems	126
5.	<i>Prinzipien der Organisation von Semstrukturen</i>	127
5.1.	Sembeziehungen als Ausdruck der Bildung von Sememklassen	127

5.1.1.	Merkmalverknüpfung als Operation der Klassenbildung . . .	128
5.1.2.	Beziehungen zwischen Semen im Semem in bezug auf Klassifizierungen von Sememen	129
5.1.2.1.	Semsubordination	130
5.1.2.2.	Konjunktive Verknüpfung von Semen	131
5.1.2.3.	Disjunktive Verknüpfung von Semen	133
5.1.2.4.	Subordination von Semen und Subordination von Sememen . .	133
5.2.	Semantische Syntax und Fragen ihrer Darstellung	134
5.2.1.	Zu den Kategorien einer semantischen Syntax	136
5.2.1.1.	Grundannahmen	137
5.2.1.2.	Kategorien der Sem-Syntax	137
5.2.1.3.	Semantische Darstellung und ihre Interpretation	139
5.2.2.	Die Gliederung von Semstrukturen sprachlicher Einheiten . . .	144
5.2.2.1.	Direkte vs. indirekte semische Information in Satzbedeutungen	146
5.2.2.1.1.	Probleme der Unterscheidung von direkter und indirekter semischer Information: identifizierende und attribuierte semische Information	151
5.2.2.1.2.	Zusammenfassung zur Gliederung von Semstrukturen in direkte vs. indirekte Information	154
5.2.2.1.3.	Zur Unterscheidung von „Voraussetzungen“ und „Behauptungen“ (von Semstrukturen)	155
5.2.2.2.	Standpunktmarkierung.	161
5.2.2.2.1.	Markierung des Referens einer Relation	165
5.2.2.2.2.	Relatum-Markierung	177
5.2.2.2.3.	Standpunktmarkierung und kontextuelle Explizierung von Sememkomponenten.	180
5.2.3.	Semstruktur-Typen	181
5.2.4.	Formale Mittel zur Identifikation von Argumenten	185
5.2.5.	Gliederung von Semstrukturen und Zusammenhänge zwischen Sachverhalten.	186
6.	<i>Charakteristika der Seme im Seminventar</i>	187
6.1.	Semtypen	187
6.1.1.	Semiotisch-erkenntnistheoretisch orientierte Typologie der Seme (Typologie A)	187
6.1.1.1.	Die Semtypologie A	187
6.1.1.2.	Ana- und kataphorische Seme vs. ana- und kataphorische Zeichen.	191
6.1.1.3.	Bemerkungen zur Funktion der Seme der Verallgemeinerung (Typ A II.) in semantischen Strukturen von Sätzen	192
6.1.1.4.	Bemerkungen zu den Beziehungen zwischen Semen der Stellungnahme (Typ A III.2.) und Objektsemen (Typ A III.1.)	194
6.1.1.5.	Seme des Realitätsbezuges (Typ A IV.) und ihre Beziehung zur „Satzintention“	196
6.1.2.	Strukturelle Typen von Semen (Typologie B)	198

6.1.2.1.	Typen von Semen gemäß ihrer inneren Struktur: Die Semtypologie B	198
6.1.2.2.	Klassifikation der zweistelligen Seme nach der Eigenschaft der Symmetrie	199
6.1.2.3.	Klassifikation der zweistelligen Seme nach der Eigenschaft der Transitivität	201
6.1.2.4.	Zum Verhältnis der logischen Eigenschaften relationaler Seme zu logischen Eigenschaften relationaler Sememe	203
6.2.	Bemerkungen zum Seminventar	204
6.2.1.	Informationen im Seminventar und logisch-semantische Regeln	204
6.2.2.	Annahmen über ein System der Seme	206
6.2.2.1.	Zur Begründung der Annahme eines Semsystems	206
6.2.2.2.	Einige Annahmen über die Struktur des Semsystems	207
6.2.2.3.	Eigenschaften von Beziehungen zwischen Semen in einem Semsystem	208
6.2.2.4.	Bemerkung zur Symbolisierung der Seme aus binären semischen Kategorien	211
6.2.2.5.	Anmerkung zur Struktur des Semsystems	212
6.2.3.	Zur Funktion des Seminventars	213
7.	<i>Zur Semantik von Wortschatzelementen</i>	215
7.1.	Charakteristika von Sememen	217
7.1.1.	Zur Gliederung von Sememen	217
7.1.1.1.	Zur Problematik der (syntagmatischen) Verknüpfung von Sememen: „Permeabilität“ von Sememen	218
7.1.1.2.	Die Unterscheidung von direkter und indirekter semischer Information in Sememen	220
7.1.1.2.1.	„Lexikalische Voraussetzungen“ und „lexikalische direkte semische Information“	220
7.1.1.2.2.	Lexikalische Voraussetzungen als Spezialfall indirekter semischer Information	227
7.1.1.3.	Genus proximum vs. differentia specifica	228
7.1.1.4.	Standpunktmarkierung: lexikalisch-syntaktische Konversion	230
7.1.1.4.1.	Kriterien für die Bestimmung des Begriffes „lexikalisch-syntaktische Konversion“	232
7.1.1.4.2.	Konversion bei dreistelligen Prädikaten	236
7.1.1.4.3.	Spezifische Erscheinungsformen der lexikalisch-syntaktischen Konversion	239
7.1.1.4.4.	Unterschiede zwischen die Konversivität von Sätzen bedingenden Lexikon-Zeichen	240
7.1.1.4.5.	Restriktionen bei der Verwendung der Konverse einer sprachlichen Einheit	242
7.1.2.	Sememtypen	245
7.1.2.1.	Typen von Sememen nach ihrer Funktion in der Lexikalisierung von Teilstrukturen aus Satzsemstrukturen	245
7.1.2.2.	Sememe mit negativ spezifizierten Komponenten	249

7.1.3.	Relevanz von Semen für ein Semem und latente Merkmale ausfixierten Zeicheninhalten	251
7.1.4.	Semstruktur und semstrukturelle Beziehungsbedeutung	253
7.2.	Das Semem in seinen Beziehungen zu Paraphrase und Definition. Zur Ermittlung von Sememkomponenten	257
7.2.1.	Paraphrase	257
7.2.1.0.	Paraphrase als syntaktisch-semantische Einheit	257
7.2.1.1.	Paraphrase als Expansion und Kondensation	258
7.2.1.2.	Topikrelation als Grundlage der Paraphrase	260
7.2.2.	Äquivalenz unter dem Blickwinkel der Paraphrase	261
7.2.2.0.	Äquivalenz im engeren Sinne	261
7.2.2.1.	Verschiedene Mittel für die Herstellung der Äquivalenz	261
7.2.2.2.	Äquivalenz vs. Nichtäquivalenz	263
7.2.2.3.	Grenzfall der Paraphrase	264
7.2.2.4.	Paraphrase und textuelle Äquivalenz	264
7.2.3.	Spannweite der Äquivalenz	265
7.2.4.	Definition	267
7.2.4.0.	Erkenntnistheoretischer Aspekt der Definition	267
7.2.4.1.	Allgemeine linguistische Anforderungen an die Definition	267
7.2.4.2.	Syntaktische Bedingungen der Definition	268
7.2.4.3.	Semantische Bedingungen der Definition	268
7.2.5.	Definitionsanalyse der Wörterbücher	270
7.2.5.0.	Erwartungen an die lexikographische Definition	270
7.2.5.1.	Ausgangspunkt und Zweck der Wörterbücher	270
7.2.5.2.	Erklärungsmöglichkeiten der Wörterbücher	271
7.2.5.3.	Wörterbuchdefinition als diskursive Definition	276
7.2.5.4.	Nutzen der Wörterbuchdefinition für die Komponentenanalyse	277
7.2.5.5.	Arten von Definitionen: Nominal-, Real-, genetische Definition usw.	277
7.2.6.	Definition als Gleichung von Definiendum und Definiens	278
7.2.7.	Klassifizierung der Definitionen	279
7.2.7.0.	Analytische vs. einführende Definitionen	279
7.2.7.1.	Partielle vs. komplette Definition	280
7.2.7.2.	Eigentliche vs. redundante Definition und die Frage der Relevanz	281
7.2.7.3.	Linguistisch erfaßtes Wissen vs. linguistisch nicht erfaßtes Wissen und deren Merkmale	284
7.2.7.4.	Alltagsdefinition vs. wissenschaftliche Definition	287
7.2.7.4.1.	„Durchschnittsprecher“ und Alltagsvorstellung	287
7.2.7.4.2.	Merkmalsquantität als vorrangiges Unterscheidungskriterium	288
7.2.7.4.3.	Stufen der Abgrenzung zwischen beiden Definitionen	289
7.2.7.4.4.	Systemrelevanz und Redundanz	290
7.2.8.	Aufbau des Definiens	291
7.2.8.0.	Definition als semantische Komponentenanalyse	291
7.2.8.1.	Klassisches Definitionsverfahren: <i>genus proximum</i> und <i>differentia specifica</i>	292
7.2.8.2.	Inklusion von Gattungs- und Artbegriff	294

7.2.8.3.	Frage des nächsthöheren Gattungsbegriffes und Frage der Hierarchie	295
7.2.8.4.	Differentia specifica	297
7.2.9.	Paralexem	297
7.2.9.0.	Paralexem in seiner Beziehung zu Lexem und Definition	297
7.2.9.1.	Paralexem als semantische Einheit	297
7.2.9.2.	Subgruppen des Paralexems	299
7.2.9.2.1.	Phraseologische Ganzheiten	300
7.2.9.2.2.	Feste Verbalverbindungen	301
7.2.9.2.3.	Pseudo-Paralexem (Kompositum)	302
7.2.9.2.4.	Paralexem als lexikographisches Problem	303
7.2.9.3.	Abgrenzung des Paralexems gegen die freie Wortverbindung	304
7.2.9.3.1.	Kriterium der Substituierbarkeit	304
7.2.9.3.2.	Morphologische Merkmale	305
7.2.9.3.3.	Kriterium der Modifizierbarkeit	305
7.2.9.3.4.	Phraseologische Verbindung	305
7.2.9.3.5.	Relativität der Modifizierbarkeit	306
7.2.9.3.6.	Zweifach interpretierbare Ausdrücke	306
7.2.9.3.7.	Stilistische Färbung	308
7.2.9.4.	Wechselseitige Substituierbarkeit von Lexem und Paralexem	308
7.2.9.5.	Lexikographische Definition und Paralexem	308
7.2.9.6.	Paralexem und klassische Definition	309
7.2.9.7.	Paralexem unter dem Blickwinkel der Expansion	312
7.2.10.	Disjunktive Definition	312
7.2.11.	Lexikographische Definition und Komponentenanalyse	314
7.3.	Zur semantischen Struktur der Wortschatzelemente	314
7.3.1.	Lexikalische Mehrdeutigkeit	314
7.3.1.1.	Mehrdeutigkeit unter dem Gesichtspunkt der Zeichen-Problematik	315
7.3.1.2.	Mehrdeutigkeit von Formativen und Mehrdeutigkeit von Wortschatzelementen	316
7.3.1.3.	Mehrdeutigkeit und „Einheit des Wortes“	317
7.3.2.	Bemerkungen zur Diskussion um die traditionellen Begriffe „Homonymie“ und „Polysemie“	318
8.	<i>Relationen zwischen Sememen auf der paradigmatischen Ebene</i>	320
8.1.	Semantische Paradigmen und paradigmatische Relationen	321
8.1.1.	Zum Paradigmabegriff im Wortschatz	321
8.1.2.	Substitution und paradigmatische Relationen	323
8.2.	Relationen in Teilsystemen des Sememsystems	326
8.2.1.	Subordination	326
8.2.1.1.	Hierarchie als Strukturprinzip des Sememsystems	326
8.2.1.2.	Abstraktive Hierarchie	327
8.2.1.3.	Relationen zwischen Kohyponymen	330
8.2.2.	Identität	333
8.2.2.1.	Zur Bestimmung der Identität	333

8.2.2.2.	Identität und denotative Bedeutung	333
8.2.3.	Polarität	335
8.2.3.1.	Polarität und Äquivalenz	335
8.2.3.2.	Zur Struktur polarer Sememe	337
8.2.3.3.	Aspekte der Polarität	337
8.2.3.3.1.	Antonymie	337
8.2.3.3.2.	Konversivität	339
8.2.3.3.3.	Komplementarität	340
8.3.	Das komplexe Paradigma als Teilsystem des Sememsystems	341
9.	<i>Relationen zwischen Sememen auf der syntagmatischen Ebene</i>	344
9.1.	Ausgangspositionen	344
9.2.	Die Relevanz von Sememkomponenten für die Verknüpfung von Semstrukturen	347
9.3.	Verknüpfungsbedingungen und Verträglichkeitsbeziehungen	348
9.3.1.	Spezifische Relationen bei der Verknüpfung von Prädikaten und Aktanten	349
9.3.2.	Restriktionen für die Verknüpfung von Prädikaten und Aktanten	353
9.4.	Regularitäten der Verknüpfung unter dem Blickwinkel der Verträglichkeit	354
9.4.1.	Verallgemeinerungsgrad von Semen und Verknüpfungsregeln	354
9.4.2.	Das Problem der Verknüpfung bei Unverträglichkeit der Prädikatsemstruktur mit der Semstruktur von Substantivverbänden	356
10.	<i>Der „Text“ als kommunikative Einheit</i>	358
10.1.	Satzgrenzenüberschreitende Eigenschaften von Sätzen	358
10.1.1.	Textbezogenheit von Sätzen	358
10.1.2.	Katalog der Satzinterna	359
10.1.3.	Zur Problemgeschichte	360
10.1.4.	Aufgabenstellung	362
10.2.	Der Charakter der Textbezogenheit	362
10.2.1.	Text-Hypothese und Kommunikations-Hypothese	362
10.2.2.	Insuffizienz der Text-Hypothese	363
10.2.3.	Insuffizienz der Kommunikations-Hypothese	365
10.2.4.	Textbezogenheit als kommunikative Eigenschaft	366
10.3.	Text als Einheit sui generis	369
10.3.1.	Das Problem	369
10.3.2.	Charakteristika der Einheit „Text“	370
10.3.3.	Unterschiede zwischen „Text“ und „Satz“	373
10.3.4.	Wesensmerkmale von Texten	375
	Literaturverzeichnis	379
	Sachregister	397
	Namenregister	402